



Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 36

Sonnabend, 12. Februar 1927

34. Jahrgang

Marr verteidigt den Rappisten!

Und stellt sich selbst bloß

Ein edles Paar

Überraschungen konnte die Reichstagsfraktion, die den Bericht des Reichszanklers über seine Untersuchung der Angelegenheiten gegen den Reichsinnenminister v. Reudell entgegennehmen sollte, nicht mehr bringen. Überraschend war höchstens die kindliche Art, in der die Kommunisten durch den Abgeordneten Torgler ihre Interpellation begründeten ließen.

Vielleicht zum erstenmal sah der Reichstag den Reichszankler Dr. Marr in Temperamentauswallungen. Schade, daß er sich diese Ausbrüche für eine so trostlose Angelegenheit aufgespart hat. Obwohl der Zankler ein genau stilisiertes Manuskript vorlas, unterbrach er sich wiederholt, um nicht ohne Aufregung auf Zwischenrufer einzureden. Es ist unmöglich, daß er sich in seiner Rolle wohlfühlt. Die ihm anhaftende Verlegenheit suchte Herr Marr durch heftige Zurückweisung kommunistischer Unterbrechungen zu verbergen. Allem Anschein nach hatte er selbst den Eindruck, daß das Ergebnis der „Untersuchung“, von Nebenächlichkeiten abgesehen, nichts anderes als eine glatte Bestätigung der von dem Abgeordneten Dr. Landsberg am 5. Februar und anschließend von der sozialdemokratischen Presse erhobenen Angriffe war. Der Reichsinnenminister v. Reudell hat das hochverräterische Unternehmen der Rebellen an Rapp und Torgler. Er hat die rechtsrepublikanische Organisation „Olympia“ und ähnliche Geister auf seinem Gute beherbergt. Er hat sich an dem gesellschaftlichen Boykott gegen den Jungdeutschen v. Trestow beteiligt, weil dieser gegen unwürdige innerpolitische Pläne seiner Rasse sich auflehnte. Für diesen Mann trat Reichszankler Dr. Marr nicht nur politisch ein, er hielt ihm auch eine fast lyrisch überschwängliche persönliche Lobrede. Aber selbst wenn Marr sich für befugt hielt, seinem jetzigen Ministerkollegen, um das notdürftig gezimmerte Kabinett nicht von neuem zu erschüttern, eine persönliche Amnestie zu gewähren, so hatte er keineswegs das Recht, dessen Charakter noch besonders zu rühmen. Es ist gewiß peinlich, aber Herr von Reudell hat im Jahre 1920 seinen preussischen Befehlswort gebrochen. Niemand kann Gewähr übernehmen, daß ein solcher Mann in ähnlichem Falle fester und härter ist als vor 7 Jahren.

Mit unerbittlicher Logik und durchdringendem juristischen Scharfsinn vernichtete der sozialdemokratische Redner Dr. Landsberg das Verteidigungsgebäude, welches der Reichszankler Dr. Marr aufgerichtet hatte. Landsberg verstand wie stets in meisterhafter Art mit vornehmster Form größte sachliche Schärfe zu verbinden. Besonderen Eindruck machten seine geschichtlichen Erinnerungen. Auge in Auge hielt er dem Zentrumsführer vor, wie brutal die Rasse, aus der auch Herr von Reudell hervorgegangen ist, mit ihren politischen Gegnern umzuspringen pflegte. Noch fast 1/2 Jahrhundert nach dem Jahre 1848 hat die königlich preussische Regierung ihre Verfolgung der Volksmänner aus der bürgerlichen Revolution nicht eingestellt. Mit der Schwäche, die das Zentrum in diesem Falle zeige, könne man solchen Naturen nicht imponieren.

Die Deutschnationalen haben sich durch die Erklärung ihres Ministers von Reudell, der sogar das Wort Republik herausprekte, noch einmal tief vor der republikanischen Verfassung gebeugt. Ihr Machtwille läßt sie nun fast jeden Tag solche Lippenbekenntnisse zur Republik ablegen. Das Zentrum aber hat sich mit schwerster Verantwortung beladen. Herr Marr selbst würde vor 14 Tagen es wohl noch für unmöglich gehalten haben, daß er mit solcher Wärme für einen ehemaligen Rappisten eintreten würde. So geht es, wenn man derartige Bündnisse eingeht. Wie weit schon liegt das Zentrumsmantel und liegen die schönen Nichtlinien hinter uns!

*

Reudells Rettung

268. Sitzung. Freitag, 11. Februar. Die Sitzung wird um 1 1/2 Uhr vom Präsidenten Löbe eröffnet. — Auf der Tagesordnung steht das kommunistische Mißtrauensvotum gegen den Innenminister v. Reudell und die kommunistische Interpellation wegen der Beherbergung der Olympia auf einem Gute des Herrn v. Reudell.

Abg. Torgler (Komm.) begründet die kommunistischen Anträge. Der Reichszankler habe sich mit Herrn v. Reudell solidarisches erklärt. Minister v. Reudell sei ein eifriger Förderer und Mitarbeiter der faschistischen, seit 1923 verbotenen Organisation „Olympia“. Ein sogenanntes Sommerlager dieser Organisation habe v. Reudell auf seinem Gute Hohenzollernsberg beherbergt und

beköstigt. Die Mitglieder der Olympia wurden dort militärisch von einem Reichswehrentnant Szalla ausgebildet.

v. Reudell habe wiederholt an die jungen Leute Ansprachen gerichtet, in denen er die Wiederaufrichtung der alten Hohenzollernmonarchie als erstrebenswertes Ziel bezeichnete.

In seiner letzten Reichstagsrede habe Minister v. Reudell die Unwahrheit gesagt. Die „Jungdeutsche Abteilung“, die er nach dieser Erklärung im Jahre 1926 beherbergt haben wollte, sei tatsächlich eine Abteilung der inzwischen verbotenen „Olympia“ gewesen, die sich hinter dem Deckmantel „Jungdeutschland-Bund“ versteckte. Ausgerechnet dieser Putzschliffenfreund v. Reudell solle nun die Aufgabe haben, die republikanischen Organisationen zu verfolgen. Die erbärmlichen Ausreden des Ministers hätten gezeigt, daß Herr v. Reudell nicht einmal bescheidenen Mannesmut aufbringen könne. (Präsident Löbe ruft den Redner zur Ordnung.) Diesem Mann zuliebe opfere das Zentrum sogar den Dr. Wirth, der noch an der demokratisch-republikanischen Ideologie hänge. Um mit v. Reudell das Konkordat abzuschließen, gebe das Zentrum auch die Interessen der christlichen Arbeiter preis. (Widerspruch im Zentr.) Die Beteiligung des Herrn v. Reudell sei nicht zu leugnen.

Reichszankler Dr. Marr

Ich habe die Untersuchung des Falles v. Reudell selbst in die Hand genommen und objektiv durchgeführt. Zunächst ist Dr. v. Reudell Beteiligung an Rapp-Putsch vorgeworfen worden. Er hat, wie er zugibt, die Befehlsbefugnisse des militärischen Oberbefehlshabers für die Rappregiment vertrieben. Das geschah auf ausdrückliche Anweisung seines damaligen Vorgesetzten, des ständigen Stellvertreters des damals von seinem Amtskollegen abwesenden Regierungspräsidenten Bartels, des Oberregierungsstaten v. Keller. Mitteilungen der rechtmäßigen Regierung gelangten damals nicht zu ihm. Somit die erste Nachricht von der Rückkehr der rechtmäßigen Regierung am 18. März 1920 an ihn gelangte, hat Landrat v. Reudell diese Mitteilung weiter verbreitet und alle früheren Erlasse der Rapp-Regierung aufgehoben. (Zuruf bei den Komm.: Weil er da schon die Hosen voll hatte!) Es ist richtig, daß Landrat v. Reudell den Vertrauensmann vor der Generalkonferenz gewarnt hat. Der frühere Bürgermeister von Mohrin bestreitet aber ausdrücklich, die auch hier verbreitete Behauptung, daß Landrat v. Reudell ihn unter Straf-

androhung gedrängt habe, sich der Rapp-Regierung zu fügen. Nach dem Beamtenrecht war Landrat v. Reudell damals verpflichtet, den Anweisungen seines Vorgesetzten zu folgen. (?) Das hat er getan. Herr v. Reudell hat, nachdem er zur Disposition gestellt war, wiederholt und immer vergeblich versucht, eine Untersuchung wegen seines Verhaltens beim Rapp-Putsch einzuleiten. Er ist darauf ohne Antwort geblieben. Die preussische Regierung hat ihn im nächsten Jahre in Stettin bei der Abschätzung der Kriegsschäden verwenden wollen. Sie wollte ihn am 31. März 1922 als Oberregierungsrat beim Landratsamt Arnswalde verwenden. Die Ernennung unterließ nur, weil inzwischen Landrat v. Reudell seine Entlassung aus dem Staatsdienst genommen hatte. (Hört, hört! rechts.) Danach scheint die preussische Regierung doch das Verhalten des Herrn v. Reudell nicht so heurteilt zu haben, daß eine Wiederverwendung im Staatsdienst ihr ausgeschlossen erschien. Was die Beherbergung der Olympia betrifft, so geschah sie in der Zeit, als diese Organisation noch nicht verboten war. Herr v. Reudell hat Gutsfreundschaft den verschiedensten Vereinen gegenüber gelübt, er hat u. a. auch Arbeiterkinder aus dem Ruhrgebiet beherbergt und jüdische Krawaldaten. Die Olympia-Gruppe hat nur wenige Säuberungen abgehalten. Herr v. Reudell konnte sich um seine Gäste nur wenig kümmern, er mußte das dem Verwalter überlassen. Herr v. Reudell hat Herrn von Lud nur einmal flüchtig kennen gelernt, er hat niemals eine Hebung der Olympia geleitet, er hat vielleicht ein paar Abschiedsworte an die jungen Leute gerichtet.

Der später beherbergte Jungdeutscher-Bund ist ein ganz unpolitischer Verband, der mit der Olympia gar nichts zu tun hat. Herr v. Reudell bestreitet entschieden, daß er sich für den Major v. Buchrufer verwandt habe. Den Verkehr mit Herrn v. Trestow-Schmarjendorf habe Herr v. Reudell nach einem fehlgeschlagenen Vermittlungsversuch allerdings abgebrochen. Dieser Verkehr der Standesgenossen des Herrn Trestow sei darum erfolgt, weil dieser einen großen Vertrauensbruch begangen habe. Bei diesen Dingen handelte es sich weder um Diktaturbestrebungen, noch um irgend welche Putschdinge. Der Reichszankler spricht zum Schluß die Erwartung aus, daß die übergroße Mehrheit des Hauses seine Auffassung teilen werde und fährt fort: Ich kann nach meiner ganzen Vergangenheit die Gewähr dafür bieten, daß die gesamte Tätigkeit der neuen Reichsregierung sich nur auf dem Boden der weitestgehenden Versöhnung bewegen wird. Ich habe die Überzeugung gewonnen, daß ich in dieser meiner

Die Not der Küstentfischer

Kein Einbezug in die Erwerbslosenfürsorge / Die Bürgerlichen lehnen alle Hilfe ab

Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstags begann die Spezialberatung des Gesetzesentwurfs über die Erwerbslosenversicherung mit dem Kreise der Versicherungspflichtigen. Die Debatte zeigte, welche großen Probleme dieses Gesetz zur Lösung enthält. So steht der § 34 des Gesetzesentwurfes vor, daß der Versicherungspflichtigen die auf Grund der Reichsversicherungsordnung und des Reichsstaatsangehörigkeitsgesetzes gegen Krankheit Pflichtversicherung, sowie die auf Grund des Angehörigenversicherungsgesetzes Pflichtversicherung und die Schiffsbesatzungen von deutschen Seefahrzeugen sein sollen.

Die sozialdemokratische Fraktion hatte den Antrag gestellt, diesen Kreis zu erweitern durch Einschluß derjenigen kleinen Küstentfischer, die zwar nicht Arbeitnehmer im obigen Sinne sind, aber sozial mit ihnen vollkommen auf der gleichen Stufe stehen. Dieser Antrag wurde von der Abg. Schroeder (Soz.) begründet, indem sie an Hand von Beispielen aus ihrem Wahlkreise Schleswig-Holstein nachwies, wie die kleinen Küstentfischer, die sogenannten

Partentfischer, vollkommen proletarisiert sind,

ja, häufig schlimmer daran sind wie die Arbeiter. Dieser Personenkreis ist bisher in die Erwerbslosenfürsorge nicht eingeschlossen gewesen. Sie sind dadurch auch durch die Arbeitsnachweise nicht erfasst und infolgedessen in den Nachkriegsjahren vollkommen verelendet. Es sind ganze Fischerfamilien, die von diesem Schicksal betroffen wurden, und die deshalb auch gar nicht in der Lage sind, auf dem Wege der Wohlfahrtspflege den Leuten zu helfen.

Die Kommunisten wollten durch einen Antrag eine freiwillige Versicherung für diese Leute, aber ebenso für die übrigen selbständigen Schichten schaffen.

Abg. Hoch (Soz.) wies nach, daß eine solche freiwillige Versicherung bei der Erwerbslosenversicherung unmöglich sei, da sie dazu führen würde, daß Geschäftsleute usw., die den Niedergang ihres Geschäftes in kurzer Zeit kommen sehen, sich noch eben rechtzeitig versichern und so die Arbeitnehmer belasten würden. Er wies darauf hin, daß ebenso wie die übrige Sozialversicherung im Laufe der Zeit allmählich aus der eigentlichen Arbeiterversicherung immer weiter herausgekommen sei und selbständige Kreise erfasst habe, z. B. die Hausgewerbetreibenden, auch die Versicherungspflicht in der Arbeitslosenversicherung auf alle offenbar den Unternehmernschichten absolut gleichstehenden Existenzen ausgedehnt werden müsse, und er forderte deshalb auch die Ausdehnung auf die kleinen Küstentfischer.

Die Vertreter der bürgerlichen Parteien wandten sich sämtlich gegen diesen Antrag. Er wurde deshalb mit allen bürgerlichen Stimmen, mit Ausnahme der völkischen, abgelehnt.

Eine ausgedehnte Debatte erfolgte über die Frage, ob die an sich Versicherungspflichtigen dann versicherungsfrei sein sollen, wenn sie nur für einen Teil des Jahres in der Land- und Forstwirtschaft oder in der Binnen- und Küstentfischerei als Arbeitnehmer tätig sind, im übrigen aber als Eigentümer oder Pächter Land- oder forstwirtschaftlichen Grundbesitzes hiernon leben. Die sozialdemokratischen Abgeordneten Hoch, Schmidt-Röpenick und Becker-Herbom wiesen darauf hin, daß die Bestimmungen viel zu unbestimmt seien, und daß sie gerade dadurch zu einem Ausschluß eines Teils der Landarbeiter und der an sich versicherungspflichtigen Fischer auch dann führen könnten, wenn dies an sich nicht zu rechtfertigen sei.

Die sozialdemokratische Fraktion stellte ganz besonders den Antrag,

Ausnahmen in der Binnen- und Küstentfischerei überhaupt zu streichen.

Die bürgerlichen Fraktionen erkannten zum Teil diese Einwände an, konnten sich aber nicht entschließen, die Anträge anzunehmen. Die Bestimmungen wurden vielmehr in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen, lediglich für die Beschäftigung des Ehegatten oder der Abkömmlinge wurde eine Beschränkung insofern erreicht, als ein Antrag der Volkspartei angenommen wurde, die Versicherungsfreiheit nur dann eintreten zu lassen, wenn die Beschäftigung als Arbeitnehmer weniger als ein halbes Jahr ausmacht. Klar waren sich aber alle darüber, daß bezüglich dieses Paragraphen bis zur zweiten Lesung noch weitere Klarheit geschaffen werden muß.

Angenommen wurde noch ein sozialdemokratischer Antrag, der bei der Bestimmung, bei welcher Mindestgröße ein Grundbesitz überhaupt eine Befreiung eintreten darf, die Landesämter für Arbeitsvermittlung hinzuzieht.

Vorher der Ausschuß die Frage der Arbeitslosenversicherung beriet, nahm er einen gemeinsamen Initiativgesetzentwurf der verschiedenen Parteien an, wonach in die Fürsorge für erwerbslose Seelente eingeschlossen werden die in den mit Loggern betriebenen Heringsfischereien tätigen Partentfischer.

laass



Die
Bewunderung
 unserer
Weisse Woche
 nimmt
kein Ende!



Wiederholung

Das grosse Interesse das unserer „Weissen Woche“ infolge ihrer Schönheit und Preiswürdigkeit noch immer von allen Seiten entgegen gebracht wird veranlasst uns, dieselbe für eine volle Woche zu wiederholen. Auch in der zweiten Woche bleiben die wunderbaren Dekorationen bestehen. Ferner sind grosse Mengen wundervoller Qualitätswaren aus unseren eigenen Fabriken eingetroffen, welche weiter zu bewunderungswürdigen niedrigen Preisen zum Verkauf kommen. Wir bitten, uns mögl. vorm. besuchen zu wollen.

KARSTADT

Motto: Jedem Deutschen sein Sportgerät.

Eine Jubiläumsspende
 1897
 1927
 Deutsche Sportwelt
 durch
LANDE
 ZIGARETTEN
 4 5 6
 Dresden, A.

Dr. med. R. Gagzow
 Institut für ärztliche Massage
 jetzt Königstr. 73 II.
 Eingang Hürstraße. F. 8410
 1924) Sprechstunde 12-1
 Außerd. Massagen zu jeder vorher verabredeten Zeit.

Kranke, die ihre Gesundheit schnellst. wied. erlang. woll. ver. meine **kombin. magnetische Heilbehandlung** **berühmte Erfolge**, wo alle and. inneren Mittel versagten. Von 12 bis 12,30 demonstriere ich meine Methode vollkommen kostenfrei. Durch einen Besuch haben Sie Gelegenheit, die magnetische Wirkung am eigenen Körper zu verspüren. Prospekt frei!
S. Andresen, prakt. Magnetopath.

Übed
 Hürstraße 43
 10-12
 3-5
 außer Donnerstags

Habe mich als
Zahnarzt
 niedergelassen.
 Sprechstunden: 9-1, 3-6 Uhr
 Sonnabends 9-1 Uhr (1873)

Dr. Hamborg, Mühlenstr. 35, I.

Grude in langjährig bewährter Qualität
Adolf Borgfeldt, Lübeck
 1884) Fernruf 672, 678

Weisse Woche

Beste bewährte Qualitäten bringe in diesen Tagen zu auffallend billigen Preisen zum Verkauf

Einige Beispiele:

Pa. Bettsatin 140 cm br. 1.95	1.48	D.-Taghemden 1.80	98.4	78.4
Pigné 80.4	25.4	D.-Nachthemden 3.60	2.25	1.95
Handtuchstoffe 98.4	70.4	D.-Prinzebrücke 2.60	1.90	1.50
Handentuche 85.4	58.4	D.-Hemdosen 2.50	1.95	1.75
Rohnessel 50.4	45.4	D.-Untertailen Jumpf. 1.20	80.4	65.4
Pa. Bettdeckenstoffe 1.95	1.60	Einsatzhemden 2.25	1.95	1.50
Frottehandtücher 1.15	98.4	Normalhemden d. B. 2.80	2.25	1.95
Geschirrtücher 70.4	60.4	Normalhemden 2.15	1.75	1.25

Sämtliche Winterware zu herabgesetzten Preisen

Max Oelze Fünfhausen 1
 Meierstraße 25 (1928)

Beachten Sie meine Fenster!

Das gute Buch

in der
Bücherverhandlung Lührhans Kollboba
 Johannisstraße 46

Stiller-Berliner
 weiß, mit Gitter,
 von 12.- bis 65.-
Stiller-Berliner
 von 11.75 bis 75.-
Gebirder Hell
 Hinterstraße 111/112
 1. Stof, fein Laden,
 h. d. Holzprü. (1885)

Ein guter Tropfen

löst Berg und Magen. Der Kenner bereitet sich keine Mühe und Braumweine selbst mit den echten Reichel-Essenzen. So kann man jeden, auch den feinsten Weine kenne lernen und verstehen und hat dabei mehr als das Doppelte. — Die Selbstbereitung mit Reichel-Essenzen ist eine einfache Sache und man weiß was man trinkt. Für gutes Gelingen und fest gleiche Güte hängt die allberühmte „Reichelmarke“. Zu Drogerien und Apotheken erhältlich, dabei auch Dr. Reichel's Rezeptbüchlein umsonst, wenn veranlassen, kopiert durch **OTTO REICHEL**, Berlin 50, Eisenbahnstr. 4

Neue Bücher

Alle hier besprochenen Bücher sind durch die Buchhandlung...

Weibliche Polizei. Ihr Werden, ihre Ziele und Arbeitsformen als Ausdruck eines neuen Willens auf dem Gebiete der Polizei.

Von Freunden, Frauen und Straßen. Novellen von Karl A. Kuhlmann. Karl Wachholz Verlag, Neuminster.

„Es werde Licht! Monatsblätter für Humanität, Freiheit und Fortschritt“.

Partei-Nachrichten

Sozialdemokratischer Verein Lübeck. Sekretariat Johannstraße 4. Telefon 2443.

Sozialistische Arbeiter-Jugend

On ean: Johannstraße 4. Sprechstunden Montag und Donnerstags von 6-7 Uhr.

Mitglieder! Am Sonnabend, dem 12. d. M., fahren wir alle zum Frauen- und Jugendabend nach Seimsdorf.

Arbeitsgemeinschaft Sozialistischer Kinderfreunde

On ean: Johannstraße 4. Sprechstunden: Dienstag und Donnerstag von 6-7 Uhr.

Sterbetafel des Sozialdemokratischen Vereins

1. Eintritt. Die Genossin Mathilde Segelken ist verstorben. Ihre Beerdigung Montag nachmittags 1 1/2 Uhr Vorwerker Friedhof.

Sinnvolle an Veranmungen. Theater usw.

Jugendgruppe des Arbeiter-Vereins. Am Sonntag, dem 13. Februar, morgens 8 Uhr: Treffen an der Burgtorbrücke.

Gewinnauszug

5 Klasse. 28/254 Breuß-Südd. Klaff.-Cofferie. 2. Ziehungstag 10. Februar 1927, nachmittags.

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes text: 'Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu fassen...' and 'Ohne Gewähr Nachdruck verboten'.

3. Ziehungstag 11. Februar 1927, vormittags. Es wurden Gewinne über 150 Mark gezogen.

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes text: 'Es wurden Gewinne über 150 Mark gezogen'.

Gewerkschaftliche Mitteilungen

Aktion Metallarbeiterjugend. Sonntag Beschäftigung des Museums am Dom. Führung: Gen. Schermer. Treffen 11 Uhr Museum.

Arbeiter-Sport

Alle Fußballer für diese Saison sind an den vorigen Max Corweh, Gr. Gropelgrube 32, nicht an die Redaktion des Lübecker Volksboten zu richten.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

Das für über fast ganz Mitteleuropa erstreckende Hochdruckgebiet hat bisher nur wenig an Intensität verloren.

Schiffsnachrichten

„Alga“ ist am 11. Februar 6 Uhr morgens in Remei angekommen. Angelommene Schiffe: 11. Februar: M. Guroor, Kapt. Borgerson, von Nyttöbing, Leer.

Marktberichte

Hamburger Getreidebörse. 11. Februar. Bei geringer Geschäftstätigkeit hat sich in den Preisen nichts geändert.

Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Schmidt. Für Inhalt: Carl Friedrich Wegner & Co. Familien in Lübeck.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten und die illustrierte Beilage „Voll und Zeit“.

Probier-Glanzhexe, die Bohnermasse Fußbodenglanzöl bleibt. Probier Ferd. Kayser, gegenüber dem Rathaus.

Sternwolle und Strümpfe in allen Qualitäten

Max Köpcke. Glandorpstraße. Manufakturwaren, Trikots etc. NWK Wole. Die altbewährte gute Strickwolle.

Sternwolle in allen Qualitäten

Sternwolle. Wäsche- und Form. Librau Schwarlaue. Auss. erf. Handl. 1914.

Fahrräder. zu neuen äußerst billigen Preisen von 60.- bis 100.-. Original-Fabrikpreisen.

Billige Bücher!

Versäumen Sie nicht, sich unser Schaufenster anzusehen. Buchhandlung Lübecker Volksbote.

Waschanstalt und Feinplätterei W. Röper. Telefon 3236. Fiedersstraße 60.

Die sexuelle Not unserer Jugend. 1.20 RM. Dr. med. Georg Manes. Buchhandlung Lübecker Volksbote.

Ämtlicher Teil

Es ist beabsichtigt, im April dieses Jahres den Fahrweg der Königstraße von der Mühlen- bis zur Wahnstraße und von der Fleischhauer- bis zur Hundestraße mit Asphaltbelag zu versehen...

Lübeck, den 11. Februar 1927 (1938) Die Baubehörde

Die Bootshäfen am St. Jürgenhafen unterhalb der Bismarckstraße und gegenüber der Seefahrtschule sollen verpachtet werden...

Lübeck, den 9. Februar 1927. (1919) Die Wasserbaudirektion.

Nachrichten für Seefahrer

Das weiße Feuer Nr. 14 (unterer Signalpfahl) brennt von Montag, den 14. Februar ab, wegen Erneuerung des Düddalbens, einige Nächte nicht.

Lübeck, den 12. Februar 1927. (1934) Das Lotfennamt.

Forstrevier Fraustadt Bezirk Westloe

Holzverkauf

am Mittwoch, dem 16. Februar 1927, vorm. 10 Uhr in dem Lokal des Herrn Harwede, „Arminsrub“, Westloe, aus den Forstorten Schmerin, Westloer Tannen, Westloer Moor und Schlutuper Tannen.

Holz Nr. 1141 bis 1399
Eiche: 16 im Klump und Knüppel
Kiefern: 15 im Rollen; 31 im Klump u. Knüppel
Nichten: 4 Stämme 18/15 D; 1 im Stüble 2 m lang; 96 Stg. i. III. Klasse; 2449 Stg. IV.-VI. Klasse (Söhnenstangen)

Bitte sind ab Sonnabend, den 12. d. Mts. im Veranlassung bei der Stadtkasse in Lübeck und bei der Dienststelle Westloe erhältlich.

Waldbüchsen, im Februar 1927 (1899) Der Revierförster

St. Regidien-Kirchengemeinde

Aufforderung zur Anmeldung für die kirchliche Wählerliste
Alle Mitglieder der St. Regidien-Kirchengemeinde, die nach dem 30. Januar 1926 das 21. Lebensjahr vollendet haben oder nach dem genannten Tage durch Zugang in das St. Regidien-Kirchspiel oder durch Ummeldung zu einem Geistlichen der St. Regidien-Gemeinde in ihr kirchlich eingebürgert sind...

Zeit der Anmeldung: Montag, 14. bis Sonnabend, 20. Februar. (Legter Termin 26. Februar, nachmittags 1 Uhr.)
Ort der Anmeldung: Statistisches Landesamt, Mengstraße 4.

Nichtamtlicher Teil

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit dem Kaufmann Herrn Hans Babelach
Gertrud Jürgens
Hans Babelach
Lübeck, den 12. Februar 1927 (1912)

Alma Evers
Willi Fablbosen
Verlobte (1926)
Packerberg, 18. Feb. 1927

zur erlöblichen Hochzeit unserer Tochter Gertrud mit dem Kaufmann Herrn Hans Babelach

Moising
2-Familien-Haus
mit Stallung und Garten

Einmal gebrauchte Gasse

Einmal gebrauchte Gasse

Einmal gebrauchte Gasse

Öffentliche Versteigerung

Am Dienstag, dem 15. Februar, vorm. ab 9 Uhr, kommt eine große Partie

Zigarren

(gute Sorten) und eine große Partie Hüte und Hutschmuck bestimmt zum Verkauf. (1953)

Fortsetzung der Versteigerung am Mittwoch, d. 16. Februar. Kröger, Gerichtsvollzieher in Lübeck.

Sparclubbücher

sind preiswert zu haben in der Buchhandlung Lübecker Volksbote Johannisstr. 46

Ein Küchenschrank zu verkaufen (1909) Zu erst. Marktstr. 57, pt.

Gut erhalten. Kinderwagen zu verk. (1920) Warendorferstr. 47, pt.

1 P. langj. Stiefel, Gr. 39 (Magarb.) bill. z. off. (1906) Engelsgrube 57, H.

Frühe Pflanzenstoffe zu verk. oder tauschen (1926) Engelswisch 31, pt.

Groß-Karl. Blotwagen zu verk. Preis 30 RM. (1929) Josephinenstr. 26, l.

Labelloser neuer schwarzer Kammerling f. d. Spottpreis von 50 RM. zu verk. (1933) Gloginstr. 1, l.

Zanden und Zandenmahl zu verk. (1920) Dornstr. 32

Sonntag 30 Ferkel bill. z. verk. Holst-Gasthof, Arminstr. 32. (1910)

Ferkel u. Jungänger zu verkaufen (1913) Friedrich Freyer, Gr.-Steinrade.

Jungäng. z. n. Schlup, Lauerweg 26 (Siedlung)

Prime-Futterweine und Jungänger zu verk. (1944) Waisenhofstr. 19.

Zwei la Jungänger zu verk. (1949) Arminstr. 35

Herzlicher Sonntagsdienst. Dr. Heddinga, Gerbstr. 1. Dr. C. Vos, Fiechtstr. 33 Dr. Niemann, Scher. 2. 60a

Jahresärztlicher Sonntagsdienst 10-12 Uhr vormittags Dr. Stadt, Sandstr. 15, H.

Waren Gold- u. Silberwaren, Festgeld-Altpapier 99%, edle Silber, Verlobungs-Ringe 333 u. 4 u. an, 585 u. 8 u. an. Herrn Hübnert, (1946) 5 Hanlen 13.

Ba. Bierdefutter Mais gebrochen 10/20 Safer gequillert 10/20 Hünerfutter und Gerstefrot Preisproh 2.69

E. Koch Ziegelstr. 3 u. Lohmühle

Zigarren eigenes Fabrikat nur gute Tabake C. Wittfoot Obere Hüstrasse 18

Arbeitsrecht von Prof. Dr. O. Bühler Herausgegeben 1926 Preis 2.80 A Buchh. Lübeck Volksbote Johannisstraße 46

Sachbücher für Handwerker

Schaltungsbuch für Schwachstromanlagen, Schaltungs- und Stromverteilungsskizzen mit erläuterndem Text Preis 2.20

Hilfsbuch für Maschinisten und Heizer. Ein Lehr- und Nachschlagewerk für jeden Berufsgenossen von E. Wurr. Preis 2.20

Schaltungsbuch für elektrische Lichtanlagen von Dr. Bruno Thierbach. Preis 2.20

Hilfsbuch für die Dreherei von Otto Lippmann. Preis 2.20

Elektr. Praktikum, Ratgeber für praktische Messungen an elektrischen Apparaten und Maschinen von William Seibt. Preis 2.20

Buchhandlung Lübecker Volksbote Johannisstraße 46

Buchhandlung Lübecker Volksbote Johannisstraße 46

Buchhandlung Lübecker Volksbote Johannisstraße 46

Buchhandlung Lübecker Volksbote Johannisstraße 46

Buchhandlung Lübecker Volksbote Johannisstraße 46

Ein Schlager unserer



KARSTADT

1. Fischerbuden Morgen Sonntag Familien-Kränzchen

Restaurant Knorr Bekannt durch seine gute Küche Abonnenten Preisermäßigung

Zentral-Hallen Morgen Sonntag (1926) Großer Ball la. Jazzbandkapelle Entr. frei

Kaufen Sie unsere billigen guten Romane in hübschem, farbigem Ganzleinen-Einband für nur 2.- RM.

- Nachstehende Titel sind vorrätig: Fr. Storm: Novellen immermann: Der Oberhof v. Scheffel: Ekkehard Brachvogel: Friedemann Bach Fr. Gerstäcker: Reisegeschichten Grimmeishausen: Der abenteuerl. Simplizissimus jacobson: Niels Lyhne Clark Russell: Der See-Freiberuter Oscar Wilde: Märchen und Erzählungen Oscar Wilde: Das Bildnis des Dorian Gray J. H. Cooper: Der Spion Murger: Boheme Leo Tolstoi: Auferstehung Siemkiewicz: Quo vadis Heller: Furustolpe und die Geister Die schönsten Erzählungen aus 1001 Nacht Boccaccio: Die schönsten Geschichten aus dem Dekameron Honore de Balzac: Caesar Biotteau

Buchhandlung Lübecker Volksbote Johannisstraße 46

LUISENLUST Jeden Sonntag (1880) Großes Familien-Tanzkränzchen Eintritt und Tanz frei

Stadthallen Inh. Curt Hanschen

Restaurant Weißer Saal Morgen Sonntag ab 7 Uhr die beliebten Familien-Konzerte Gesellschaftstanz Eintritt 50 Pf Freitag, d. 18. Febr. Gr. humoristisches Bockbierfest mit Tanzeinlagen Eintritt frei! Täglich lebende Schleie u. Karpfen

Moisinger Baum Morgen Sonntag, Anfang 4 Uhr

Letztes gr. humoristisches Bockbierfest verbunden mit Vornehmem Tanzkränzchen und heiteren Künstler-Vorträgen unter Mitwirkung des beliebten Humoristen Henry Vahl, sowie letztes Gastspiel von Egbert Sommer der bekannten Hamburger Stimmungskanone. Die moderne Ballmusik wird ausgeführt vom Sulanke-Jazz-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Robert Sulanke. Familien freier Eintritt Rudolph Jäde Auf den am Sonnabend, dem 12. Febr. wieder stattfindenden Lumpenball von „Treibbund“ V. L. P. H. weise ich ganz besonders hin.



ARBEITER-SPORT



Deutschlands internationaler Spielbetrieb 1927

Der Fußball kennt keine Ruhe. Er ist immer noch der Magnet, der tausende Volksgenossen in seinen Bann zieht. Für den Arbeiter-Sport gilt es, den Kreis der Zuschauer noch größer zu ziehen, die sportfreudige Arbeiterschaft auf die Plätze zu bringen, wo rote Fahnen wehen und aufrichtiger Internationalismus zur Tat wird.

Gegen einen Teil der Arbeiterschaft, gegen die unverständige Masse, muß ein Kampf mit wirksamen Mitteln geführt werden. Das lebendige Bild, die Wirksamkeit, ist die Waffe. Das Flugblatt des Arbeiterfußballspielers ist das Spiel. Wo ein Spiel zum Erlebnis wurde, ist beste Werbung geleistet worden. Internationale Spiele bedeuten Vorkarbeit für den Sozialismus.

Im Rahmen der finanziellen Durchführbarkeit und der technischen sowie organisatorischen Möglichkeit muß der internationale Spielbetrieb mit besten Kräften gefördert werden.

Die Bundespartei für Fußball des Arbeiter-Turn- und Sportbundes hat sich bis an die Grenze des Möglichen für die Veranstaltung von internationalen Länderspielen im Jahre 1927 eingesetzt. Ein umfangreiches Programm ist vorgesehen.

Das Länderspiel Österreich-Deutschland im roten Wien am Feiertag der internationalen Arbeiterschaft, am 1. Mai, bedeutet mehr als ein Spiel von zwei Mannschaften um den runden Lederball. Ein impetanter Auftakt zur Eröffnung des gegenseitigen Spielverkehrs der beiden gleichsprachigen Länder.

Im größeren Maßstabe als bisher soll in Belgien während der Pfingstfeiertage das 3. Länderspiel Fußballspiel Belgien - Deutschland vor sich gehen. Die belgische Leitung wird alles daransetzen, um nicht nur spielerisch, sondern auch propagandistisch einen vollen Erfolg zu erzielen. Die vorjährigen Spiele der beiden Länder fanden beinahe ausschließlich in Hamburg und Bremen statt, wo in technisch hochstehenden und propagandistisch wertvollen Spielen die belgische Mannschaft 4:0 und 5:1 verlor.

Der Arbeiter-Turn- und Sportverband der Tschechoslowakei liefert sein Rückspiel im September in Süddeutschland gegen die deutsche Ländermannschaft. Es war im Vorjahr nicht die stärkste deutsche Garnitur, die in Bodenbach 1:4 verlor. 1927 gilt es die Niederlage durch einen Sieg auszugleichen.

Ein weiteres Länderspiel ist mit der Schweiz beabsichtigt. Die Schweizer Genossen hoffen durch ein Spiel in Zürich eine wirksame Unterstützung ihres Kampfes gegen die bürgerliche Sportbewegung zu erhalten. Der Termin dieses Treffens steht noch nicht fest.

Zu einem Höhepunkt des Jahresprogramms soll das Spiel gegen die Auswahlmannschaft der Sowjetrepublik in Deutschland werden, mit einem Rückspiel im Spätherbst in Rußland. Die Verhandlungen sind schon seit längerer Zeit durch Deutschland eingeleitet worden. Leider steht bis heute noch die russische Zusage aus.

Es ist der Wunsch der finnischen Genossen, die deutsche Mannschaft bei dem großen finnischen Bundesfest im Juni 1927 bei sich in Helsingfors zu sehen. Eine Zusage Deutschlands konnte wegen Terminschwierigkeiten noch nicht erteilt werden.

Es kann mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß bei Annahme des finnischen Angebotes auch ein Spiel in Lettland, Anfang Juni, in Frage kommt.

Sonstige internationale Treffen stehen zwischen Süddeutschland und Finnland bevor. Da Österreich beabsichtigt England bei sich zu empfangen, besteht die Möglichkeit, daß die englische Mannschaft auf der Rückreise einige Spiele gegen deutsche Kreismannschaften austrägt. Ungarn beabsichtigt mit einer spielstarken Mannschaft West- und Norddeutschland zu besuchen.

Erlaubnis zu einer Rußlandreise der sächsischen Kreismannschaft hat die zuständige Bundesleitung bereits erteilt. Geplant sind Anfang Mai Spiele in Moskau und Leningrad. Auch hier steht die Zusage der russischen Leitung noch aus.

Städte Spiele mit Wien planen Dresden und Berlin. Weiter sind Abkürzungen mit der bayerischen Mannschaft zu erwarten.

Wo überall die Unterstützung der Arbeiterschaft durch zahlreiche Besuch der Spiele eintritt. Pflicht der Veranstalter ist es, durch Vorführung mustergeräthiger Spiele die Erwartungen der Interessenten nicht zu täuschen.

Norddeutsche Wassersport-Vereinigung

1. Kreiswasserporttag am 29. und 30. Januar in Hamburg.

Bei Anwesenheit von 18 Vereinen konnte Genosse Loh am Sonntag den achten Kreiswasserporttag eröffnen. Nach den Begrüßungsreden der Genossen Fölber, Vorwärts-Hamburg, Otto, Kartellvorstand, Jabel, Kreisrat, konnte in die Beratungen eingetreten werden. Die Verhandlungsleitung lag in den Händen der Genossen Loh, Kreisvorstand und Schaadt, Vorwärts-Hamburg. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurde zur Aussprache über die gedruckten Berichte geschritten. Besonders kritische Momente sind in der Aussprache nicht in Erscheinung getreten. Der Kreiswasserporttag nahm dann noch

die Schlüsselworte des Genossen Loh, geschäftlicher Leiter, Matthes, Jugendwart und Sprungwart, Lambek, Rettungswart, und Gajtowski, Wasserballwart, entgegen.

Am Sonntag vormittag trafen sich die Delegierten in der Badeanstalt Lübecker Tor um 7 Uhr, um unter Leitung des Hamburger Vereinschwimmarztes eine Übungsstunde durchzuführen. Für die auswärtigen Delegierten waren diese Stunden Stunden der Erholung, haben sie doch seit langer Zeit kein Schwimmbad mehr nehmen können. Gegen 9.30 Uhr konnten die Beratungen im Tagungslokal (Gewerkschaftshaus) fortgesetzt werden. Nach den Begrüßungen durch den Genossen Haupt, Bezirksrat, Lauschmann, technischer Leiter, und Genossin Eggers konnte Genosse Kuhlmann als Kreischwimmarzt sein Schlüsselwort halten. Beschwerden gegen den Vorstand lagen von keiner Seite vor, so daß dem Vorstand die beantragte Entlastung erteilt wurde. Die Antragsberatung vollzog sich ziemlich glatt. Wesentlich ist die Beibehaltung des „Norddeutschen Wassersport“, die Herausgabe von Agitationsbroschüren beim Bund zu beantragen, der Kreis-Hochschule den Weg zu ebnen, sowie die Einsetzung für allgemeine Jugend- und Kindersektionen im Arbeiter-Turn- und Sportbund. Der nächste Kreistag findet in Groß-Hamburg statt. Von den 64 anwesenden Delegierten waren 5 nicht gewerkschaftlich organisiert und 18 nicht politisch organisiert; 4 Delegierte lesen keine Parteizeitungen (Jugendliche und Frauen). Die Wahlen ergaben folgendes: Geschäftsführer Arthur Loh, Hamburg; Kreischwimmarzt Anton Kuhlmann; Fahrwart Georg Klapproth. Es wurden in den Vorstand ferner die Genossen Willi Gajtowski-Altona, Gajski Diek-Altona, Fritz Matthey-Hamburg und Karl Lambek-Hamburg gewählt. Zum Sitz der Kontrollkommission wurde Landsbet bestimmt. Genosse Loh hielt dann noch einen instruktiven Vortrag über die „Verwaltungsarbeiten in den Vereinen“. Nach einigen internen Fragen wurde nach kurzem Schlüsselwort des Genossen Loh die Tagung mit einem dreifachen „Frei Heil!“ geschlossen. Zu erwähnen wäre noch, daß die auswärtigen Delegierten alle in der Heimstätte des NDSB, untergebracht worden sind. Die Tagung trat mit der Abingung des Bundesliedes zusammen und ging mit dem Lied „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“ auseinander.

Klärung im Anglerport

Der Arbeiter-Anglerbund Deutschlands hat an alle Landesvereinigungen von Anglernvereinen, die nicht dem bürgerlichen Anglerbund angeschlossen sind, das Ansinnen gestellt, sich dem Arbeiter-Anglerbund anzuschließen. In Frage kommen: der Sächsische Anglerbund mit rund 1500 Mitgliedern, der Anhaltische Anglerbund mit 800 Mitgliedern, die Vereinigung Sächsisch-Anhaltischer Sportangler mit 1300 Mitgliedern, der Märkische Anglerbund mit 1100 Mitgliedern, der Mecklenburgische Anglerbund mit rund 1800 Mitgliedern und der Schutzverband bayrischer Sportfischer mit 500 Mitgliedern. Es ist damit zu rechnen, daß mindestens bei drei dieser Anglerbünde sich eine starke Mehrheit für den Anschluß an den Arbeiter-Anglerbund aussprechen wird. Man kann also erwarten, daß in den nächsten Wochen aus dem Gebiete des Anglersports insofern eine Klärung stattfindet, als für Deutschland nur noch zwei große Anglerport-Organisationen in Frage kommen. Zwischen dem Arbeiter-Anglerbund und den erwähnten, zum Anschluß aufgeforderten Landesvereinigungen bestehen keine tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten. Auch sie werden von dem gleichen sportlichen Empfinden geleitet, auch sie haben eine grundsätzliche Abneigung gegen den bürgerlichen Deutschen Anglerbund und sind meistens bereit, mit dem Arbeiter-Anglerbund eine Arbeitsgemeinschaft ohne feste Bindung einzugehen und, wie letzthin in Magdeburg öffentlich erklärt wurde, „den Vorstehenden des Arbeiter-Anglerbundes mit der Führung zu vertrauen“. In diesen Vereinigungen haben nunmehr also die Sportgenossen das Wort, bei ihnen liegt die Entscheidung, ob die Lösung wirklich lauten soll: **Hynein in den Arbeiter-Anglerbund Deutschlands!**

Praktische Naturfreundearbeit

Die Mitglieder des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ sind auch in diesem Winter eifrig an der Arbeit, um dem Arbeiter-wandern neue Stützpunkte zu schaffen. So hat im schönen Pfläzer Land die Ortsgruppe Hannover den dort schon bestehenden 8 Naturfreundehäusern ein neues auf dem Obersberg bei Annweiler in landschaftlich schöner Lage hinzugefügt. Dadurch wird das herrliche Wandergebiet noch besser für wandernde Arbeiterschaft erschlossen. Für den Winterport in der Schwäbischen Alb bietet die vorläufige Eröffnung eines Teiles des Naturfreundehauses der Ortsgruppe Botnang bei Donstetten am Fuße des Römerturmes guten Rückhalt. Eine Ziegelei wurde hier erworben und aus eigenen Kräften um- bzw. ausgebaut. Nach der Vollendung Mitte dieses Jahres wird das neue Heim 80 bis 100 Wandernern Unterkunft gewähren können. Auch im Alpengebiete regt sich das Leben. Die Schweizer Ortsgruppe St. Gallen-Oberland hat in 1270 Meter Höhe auf dem St. Margrethenberg ein St- und Ferienheim eröffnet. Von Kagaz aus kommt man in gut 2 Stunden zum Haus. Im Gebiete der Goldberggruppe in den hohen Tauern hat die Ortsgruppe Wien Grund und Boden im Ausmaß von

11.000 Hektar erworben. Dazu gehören 10 Baulichkeiten von der Kalkstation bis zur Gletschergrenze.

Sportberichterstattung im Rundfunk. Der Sportbericht des österreichischen Arbeiterbundes für Sport und Körperkultur wird jeden Montag und Donnerstag nach Schluß des Abendprogramms im Wiener Rundfunk bekanntgegeben. Der Bericht enthält Montags die Ergebnisse der Sonntagsveranstaltungen und Donnerstags eine Vorführung über die bevorstehenden Sportkämpfe.

Bürgerliche Sportbewegung

Sportabzeichen für die Reichswehr. Das Reichswehrministerium hat, wie die bürgerliche Presse zu melden weiß, die Genehmigung erteilt, daß der Reichswehrsoldat das Turn- und Sportabzeichen, das der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen verleiht, auch auf der Uniform tragen darf.

Veränderte Frauenport-Geräte. Der (bürgerliche) Internationale Verband für Frauenport hat an den Maßen und Gewichten der Geräte folgende Änderungen vorgenommen: Gewicht der Kugel statt bisher 3,628 Kg. künftig 4 Kg.; Gewicht des Diskus wie bisher 1 Kg.; Gewicht des Speeres 600 Gramm. Länge 2,20 Meter, Entfernung von der Spitze zum Mittelpunkt des Schwergewichtes nicht mehr als 15 Zentimeter und nicht weniger als 80 Zentimeter. Griffstelle 15 Zentimeter breit; Hüften 76,2 Zentimeter hoch, Breite 1,22 Meter.



Rundfunk-Progr. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel
Hamburg Welle 394,7, Bremen Welle 400, Hannover Welle 297, Kiel Welle 254,2.

Sonntag, 13. Februar. 9: Hamburg (alle Hörgeräten): Die Woche der Woche. 9.15: Hamburg (für alle Hörgeräten): Morgenfeier mit Felix Morfisch. Mittw. Coa Schlee, Clara Boh, Fr. Gark und der Frauendorf der Korog. Leit. Ad. Gader. 10.55: (nur Kiel): Ueberrt. des Gottesdienstes der Univ.-Kirche. 11: (für Hamburg, Bremen und Hannover): Eperanto. 11.30: (für Hannover, Hamburg und Bremen): Ueberrt. des Nachtgerichts vor dem Opernhaus Hannover. 12.30: Dr. Funt, der Ingenieur. 1.05: Hamburg, Kiel, Hannover, Bremen: Konzert. 1.45: Hannover (alle Hörgeräten): Kammerorck. der Korog Hannover. Leit.: W. Balbedo. 2.30: Schach. 3: Hamburg (alle Hörgeräten): K. Siemers: Norddeutsche Dichter im Lied ihrer Zeit. Musik. Leit.: F. Gark. Krause: Einladung zum Tanz. - Kleider: An den Schlaf. - Mozart: Das Lied der Trennung. - Blindemann: Die Kaken und der Hausherr. - Hier sitz' ich auf Rasen. - Schöne Minka. - Fr. Himmel: Der Kosenlod. 3.30: Hamburg (alle Hörgeräten): Funfheitzelman. 4.45: Hamburg (alle Hörgeräten): Sunter Juni am Sonntag-Nachmittag. 5.05: Hamburg (alle Hörgeräten): U. Wehrlin: Theatererinnerungen. 5.30: Hamburg (alle Hörgeräten): Ueberrt. Konzert im Cafe Ballhof. Kapellmeister Dr. Wonniger. 7.20: Hamburg (alle Hörgeräten): W. Berges: Bei der Göttin mit den Fingern. 8: Hamburg (alle Hörgeräten): „Die Falschhiffsee“. Operette in drei Akten von Kalman. Musik.: Janzant.

Montag, 14. Febr. 12.30: Hannover (alle Hörgeräten): Konzert. 2.05: Bremen (alle Hörgeräten): Konzert der Bremer Korog. 4.15: Hannover, Hamburg, Bremen: Solisten-Konzert. Grünmayer: Uga. Fant. - Lerichal: Amerik. Kapellodie. - Weinwanski: Legende op. 17. - Bätjmann: Fant. Brillante. 4.15: nur Kiel: Kammerorck. Delibes: Fant. Coppelia. - Leoncavallo: Brije de mer. - Rafflenet: Scenes pittoresques. 5: Hamburg (alle Hörgeräten): „Das Meer in April und Gesang“. Mittw. Edith Elther-Corten, K. Rodeb. Am Klügel. Kapellm. Geder. 6: Hamburg, Kiel, Hannover, Bremen: Konzert. 6.30: Hamburg (alle Hörgeräten): Schach. 7.10: Hamburg (alle Hörgeräten): Dr. Pfläger: Die Zähne in ihren Beziehungen zum Gesamtorganismus. 7.30: Spanisch. 8: nur Hamburg: Sämerner Streichquartett. Ein. Worte: Intendant Felling. - Gustav Geierhaas: Streichquartett in G. 9: Hamburg: „Patria“. Ein Akt von August Strindberg. Verf.: Herr Z, Archäologe; Herr Y, aus Amerika kommend. Ort: einfaches Zimmer auf dem Lande. 8: nur Bremen: Zeitgenössische Kompositionen. Mittw.: Gerhard Hüch (Bariton), Kammerorck. 8: nur Hannover: Die Gilare in der Kammermusik. Mittw.: S. Zimmermann. Wih. Gohlisch (Violone), Carl Eybow (Bratsche). 9: Niederabend von Paul Steiber-Walther. 8: nur Kiel: „Krad“. Hamb. Volkslied in 4 Aufzügen von W. Brost. Hauptperl.: August Goadmann; aller Sassenarbeiter: B. Gängel; Dora, seine Frau: Grete Schmidt; Paul, älterer Sohn: Gerhard Schmidt; Frieda, Tochter, Kombrilfin: Frieda Wagner; Janni, jüngerer Sohn, Bedienung: S. Menschel; Frieda Töbe, Pauls Verlobte: Hanna Jeller; Hans Wölde, Friedas Bräutigam: S. Stevers; J. S. Eggers, Schiffsmatler, Pauls Chef: A. Otto u. a.

Rundfunkzentrale Lübeck
Fernauf 1904 Fänfhausen 11
Apparate / Reparaturen / Einzelteile
Akkumulatoren-Ladestation



Was sagt die Maske?
Fasching: das ist Freude und Lust für kurze Zeit! - Freude jedoch und bleibendes Genießen, das ist
JOSETTI
JUNO 4.8
Die köstliche Cigarette

Eröffnung Ostern 1927!
Landschulheim Glüsing-Klingberg
 in 7 Mg. gr. Obstgrdt. am sonn. Strand der Lübg. Heide mit Pfahlbau im Gr. Pöniger See (Lübecker Bucht, 2 1/2 Std. zur Ostsee) und Lusthütten in 20 Mg. gr. Freilichtpart. Solide Gebäude mit Zentralheizung und elektr. Licht. Grdt. Unt. Sexta-Prima für Knaben und Mädchen. Naturg. Lebensm. Bierleif. 350.— Prosp. **Dr. Kehding, Dresden-A., Comeniusstraße 85**

Gesellschaftshaus „Marli“
 Morgen Sonntag: (1883)
GROSSER BALL

Theaterklausur
 Alleinausschank des bekannt besten Neu! Neu!
Ersten Kulmbacher Exportbieres
 1/2 Liter 55 Pfg.
 Spezialausschank besten „Lübecker Aktien“
 Gute u. bill. Küche — Mittagessen 1.50 RM.
Theaterklausur Wilhelm Klauen

Plattd. Vereen „Eck“
29. Gründungsfest
 an'n Sünndeg, den 18. Febr. in de Flora
 Gesang, Theater un BALL
 Los geht dat Klock 6 (1891) **De Vörsand**

Lichtspiele Schlutup
 Programm am Sonnabend, den 12. Februar 1927
Abenteuer im Nachterpree
 In der Hauptrolle: Harry Piel
Tips sicherster Tip Lustspiel (1909) **K. Böge.**
 Morgen Sonntag, 13. Febr., **Tempelberggängen**

Weißer Engel
 Morgen Sonntag:
Tanzfränzchen Um 5 U. Eintritt frei
 Jazzbandkapelle (188)

Waldschlößchen Bad Schwartau
 Bes.: C. F. Bürckel Tel. 1710 (188)
 Sonntag, 13. Febr. **Konzert mit Tanzeinlagen**
 ab 4 Uhr Jazzband-Kapelle „Salome“
 Paradenziegel! Sonnabend, 19. Febr.: **Gr. Kostümball**

ADLERSHORST
 Morgen Sonntag **Tanzfränzchen** Anfang 6 Uhr
 NB. Neue Jazzband-Kapelle
 Stimmung (1878) **Sommer**

Städtisches Orchester
 10. Febr. 1927 **Heute** abends 8 Uhr
10. Volkstümliches Konzert
 im **Gewerkschaftshaus**
 unter Mitwirkung der Chöre der „**Lübischen Singschule**“
 Leitung: **Hermann Fey** (Chöre)
Rud. Borovka (Orchester)
 Karten zu 50 Pfg. an der Kasse

Düngkalk vorrätig (1822)
Lüders & Hintz
 Kanalstraße 50/58
Patent-Matratzen
Aufgabe-Matratzen
 werden sofort in jeder Größe billigst angefertigt. (1870)
Bettenhaus
 Pauline Karstadt
Carl Karstadt Ww.
 Holstenstraße 18

Klempnerarbeiten
 werden prompt u. sauber ausgeführt. (1931)
Detlef Rix
 Klempnermeister
 Brüderstraße 3

Verfallene Pfänder
 Trauringe silberne Uhren Garderobe usw. zu verkaufen (1870)
Lud. Lehnhaus
 Huxstr. 113.

Hühner und Enten
 legen viele (1874)
Eier
 durch Fütterung von **Settgrüben**
 5-Pfd.-Palet 1.— RM. Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
Robert Dose
 Köpflschlächter mit elektr. Betrieb
 Hundestraße 62 u. Markt- halle 2, Engelsgrube 56.

Generalversammlung
 der Sterbekasse **„Die Vertrauliche“**
 am Sonntag, den 13. Febr. 1927, vorm. 10 Uhr im **Weißer Saal** der **Stadthalle, Röhlenbr.**
 Tagesordnung:
 1. Verwaltungsbericht
 2. Rechnungsablage
 3. Wahlen
 4. Verschiedenes
 Resonanzmeldungen beim **Soten H. Krause, Glodengießerstr. 10, II.**

Friedrich-Franz-Halle
 Jeden Sonnabend und Sonntag:
TANZ
 Eintritt u. Tanz frei.
 Zuschauk von **Sodhbier**

Auf nach Kronsforde!
 Am Sonntag, d. 13. Febr. zieht Prinz Kanaval pünktlich 8 Uhr 18 Min. 59 Sekunden zum **Maskenball** in Kömgs Lokalitäten ein. Hierzu ladet freimögl. ein **Der Radfahrer-verein** und **Heinrich Köny.**

Zum weißen Hüt
 Martesgrube 15
Gr. Preisball
 Sonntag 4 Uhr
 Preise la
 Hierzu ladet freimögl. ein **W. Lühr**

Seide u. Filz
 werden von der verwöhnten Dame nach wie vor bevorzugt als Übergangs-Hüte!

Price tags shown:
 Filz-Hüt 4.90
 Seiden-Hüt 4.90
 Seiden-Hüt 6.50
 Atlas-Hüt 6.50
 Seiden-Hüt 7.50
 Seiden-Hüt 9.50

Karstadt AG

Arbeiter-Rath-Klub Deutschlands e. V.
 Ortsgruppe Lübeck
 Geschäftsstelle: Restaurant zum Sport- heim, Sadowastraße 11/12
 Am Montag, den 14. Februar 1927 abends 6 Uhr
Große Kundfunk-Propaganda- und Werbe-Veranstaltung
 im **Gewerkschaftshaus zu Lübeck**
 „**Funkbekehrungsmann**“
 unter persönlicher Mitwirkung folgender **Notag-Künstler**: **Fräul. Friedl Lindt, Fräul. Edith Scholz, Herr Bernhard Jakschstadt, Herr Karl Pionier, Herr Hans Bodenstedt** (1885)
 und die **Notag-Musiker**
 Eintritt: Erwachsene RM. 0.50, Kinder, Jugendliche u. Erwerbslose RM. 0.25

E-S-P.
Diele Kabarett
 Heute
Orientalischer Abend
 und **das hervorragende Februar-Programm**
 Fabelhafte Dekoration der gesamten Räume
 Große Ueberraschungen für Damen und Herren
 Kein erhöhter Eintritt
 Kein Kostümszwang
 Nachmittags 4 1/2 Uhr (1914)
Tanz-Tee
 Morgen Sonntag 2 Vorstellungen
 4 Uhr 9 Uhr

Stadtheater Lübeck
 Sonnabend, 8 Uhr:
Ein Glas Wasser
 Ende 10 Uhr
 Sonntag, 9 Uhr:
Ein Glas Wasser
 9. Fremden-Boxst.
 Sonntag, 8 Uhr:
Einziges Gattspiel
Mary Wigman und ihre **Tanzgruppe**
 Sonntag, 8 Uhr:
Kammerspiele
Mrs. Chenens Ende
 Montag, 8 Uhr:
Jolanthe (1832)
 Dienstag, 8 Uhr:
Die Frau ohne Schatten
 Zum letzten Male
 Mittwoch, 8 Uhr:
Don Pasquale
 Mittwoch, 8 Uhr:
Kammerspiele
Jugend (Außer Abont.)

Südn: Woblanball der Stadtkomm. 9 Uhr (1917)
Elaine Prütz